

Remsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmonazette oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 124.

Samstag, den 14. August 1886.

47. Jahrgang.

Amliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Programm

des landwirtschaftlichen Bezirksfestes in Winnenden am Dienstag, den 24. August 1886. (Bartholomäusfeiertag.)

- 1) Plenarversammlung auf dem Rathaus in Winnenden, Vormittags 9 Uhr präzis, wobei die in Vorschlag gekommenen Preisrichter bekannt gemacht und die Vertreter des Bezirksvereins in dem Ganausschusse gewählt werden; von 8—11 Uhr Vormittags sind die Loose gegen Bezahlung von 20 S auf dem Rathaus in Empfang zu nehmen und werden die Mitglieder, welche sich daran beteiligen wollen, ersucht, sich präzis einzufinden, da später Erscheinende nicht mehr teilnehmen könnten.
- 2) Verteilung der Prämien an Dienstboten auf dem Rathaus, zu welcher die Prämirten Vormittags 10 Uhr daselbst zu erscheinen haben.
- 3) Vormittags 11 Uhr Festzug vom Rathaus auf den Festplatz und Verteilung der Preise an die Besitzer ausgezeichneten Zuchtviehs und hierauf
- 4) Mittagessen im Gasthaus zur Krone.
- 5) Nachmittags 2 Uhr Verteilung der Gewinnste auf dem Rathaus an diejenigen, welche Vormittags Loose gezogen haben, Z. 1 oben. Die Loosinhaber wollen sich dabei mit ihren Loosnummern einfinden, ohne welche die einzelnen Gegenstände nicht verabfolgt würden. Nur die Mitglieder des Vereins, welche selbst erscheinen, Z. 1 sind zum Loosen berechtigt; es ist also eine Vertretung durch Dritte ausgeschlossen und können auch solche an der Losziehung nicht teilnehmen, welche erst am Tage des Festes ihren Beitritt zum Verein anzeigen.
- 6) Von Nachmittags 3 Uhr an Musik und gesellige Unterhaltung auf dem Festplatz, woselbst auch für Unterhaltung der Kinder Sorge getragen sein wird.

Den 9. August 1886.

Landwirtsch. Bezirksvereins
Vorstand und Sekretär:
Thym. Egel.

Waiblingen.

Bekanntmachung der prämierten Dienstboten und Einladung derselben zum landwirtschaftlichen Fest in Winnenden.

Nachgenannten Dienstboten wurde bei der heutigen Ausschussitzung wegen langjähriger treuer Dienstleistung ein Preis zuerkannt und zwar:

a) männliche Dienstboten

- 1., Johann Georg Abele von Alsdorf bei Jakob Felger, Landwirt in Beinstein.
- 2., Franz Föll von Würzburg bei Löwenwirt Ulrich in Leutenbach.
- 3., Christian Fredel von Hertmannsweiler bei Anwalt Pfeiderers Wittve in Degenhof.
- 4., Hermann Schüle von Schwaikheim bei Gutsbesitzer Kaulder in Zillhardtshof.
- 5., Johann Jakob Schuster von Pfahlbronn bei Mühlebesitzer und Dekonom Schnell in Beinstein.
- 6., Friedrich Stirn von Niedelsbach bei Frau Oberforstmeister v. Abel in Groshheppach.

b) weibliche Dienstboten

- 1., Rosine Beder von Deutelsbach bei Ziegeleibesitzer Pfander in Waiblingen.
- 2., Caroline Bracher von Haberschlacht bei Helfer Zeller in Waiblingen.
- 3., Wilhelmine Dautel von Schornbach bei Restaurateur Korn in Waiblingen.
- 4., Anna Marie Dautel von Schwaikheim bei Gemeinderat Hermann Haag in Schwaikheim.
- 5., Christine Caroline Fischer von Birkmannsweiler bei Jakob Kull Steinbruchbesitzer in Birkmannsweiler.
- 6., Catharine Friedrich von Hegnach bei Frau Kaur's Wittve in Hegnach.
- 7., Johanne Heubach von Strümpfelbach bei Gg. Ad. Spatt, ref. Schultheiß Wittve in Strümpfelbach.
- 8., Euphrosine Reinath von Winterlingen bei Chrn. Conrad Klöpfer, Weingärtner in Winnenden.
- 9., Caroline Krautter von Leutenbach bei Dekonom Christian Schab in Leutenbach.
- 10., Pauline Kummer von Zell D. A. Badnang bei Ernst Milbenberger, Fabrikant in Winnenden.
- 11., Marie Kuhle von Steinreimach bei Konrad Reichert, Fuhrmann in Korb.
- 12., Louise Caroline Wöflinger von Michelberg D. A. Schorndorf bei Daniel Heckeler Weingtr. in Enderbach.
- 13., Catharine Mühle von Enderbach bei Johannes Gaupp, Weingtr. in Waiblingen.
- 14., Marie Schaal von Oberurbach bei Väter Friedr. Singer in Groshheppach.
- 15., Christiane Schurr von Breuningsweiler bei Collaborator Müller in Winnenden.
- 16., Karoline Specht von Waldbrens D. A. Badnang bei C. F. Fink, Privatier in Winnenden.
- 17., Pauline Stadelmayer von Groshheppach bei Schultheiß Hoch in Groshheppach.
- 18., Friedric Wagner von Strümpfelbach bei Friedrich Schmid Weing. in Strümpfelbach.
- 19., Caroline Weißhaar von Weiler z. Stein bei Gutsbesitzer Kaulder in Zillhardtshof.
- 20., Catharine Winkle von Allmersbach bei Gutsbesitzer Kayser in Hegnach.
- 21., Louise Wiszmann von Schwaikheim bei Apotheker Schmid in Winnenden.

Die Prämirten sind zur Empfangnahme der Prämien zum landwirtschaftlichen Fest in Winnenden am Dienstag, den 24. August d. J. Vormittags 10 Uhr (Bartholomäusfeiertag)

auf das Rathaus daselbst eingeladen.

Dieselben werden über Mittag im Gasthaus zur Krone bewirtet werden.

Die Schultheißenämter werden ersucht, die Prämirten, sowie die Dienstherren, welche zum landwirtschaftlichen Fest gleichfalls eingeladen sind, von Vorstehendem in Kenntnis zu setzen, da besondere Einladungen nicht hinausgehen.

Waiblingen, den 9. August 1886.

Landwirtsch. Bezirksverein.
Vorstand Sekretär
Thym. Egel.

Waiblingen.

Bekanntmachung betr. die Einquartierung.

Aus Anlaß der heurigen Truppenübungen wird am 21. und 22. August in hiesiger Stadt
 der Stab, die 1., 4. und 5. Eskadron des Dragoner-Regiments
 No. 25 und
 der Stab der 26. Cavalleriebrigade
 in der Stärke von etwa
 22 Offizieren, 380 Mannschaften und 427 Pferden
 mit voller Verpflegung einquartiert werden, wovon die Einwohner-
 schaft hiemit in Kenntnis gesetzt wird, damit die erforderlichen Localitäten
 für Offiziere und Mannschaft, sowie die für die Pferde aufgenommenen
 Stallungen und Scheunen parat gehalten werden.
 Den 11. August 1886. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Sand = Verkauf.

Am nächsten
Montag den 16. ds. Mts.
 Vormittags 11 Uhr
 wird auf dem Rathaus ein größerer Haufen schöner Nemsand, gelagert
 beim Nemsdurchstich, verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
 Den 12. Aug. 1886. Stadtschultheißenamt.

Turn-Verein Waiblingen.

Nächsten
Montag, den 16. August d. Js.
 Abends präzis 8 Uhr
 wird die jährliche
General-Versammlung
 im Lokal abgehalten.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschafts-Bericht.
 - 2) Neuwahl des Ausschusses.
- Hiezu werden sämtliche Mitglieder im Interesse des Vereins zu
 recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Der Ausschuss.

Militärverein Waiblingen.



Wegen der Einquartierung findet nächsten
Montag den 16. d. M.
 von Abends 8 Uhr an

Monatsversammlung

im Lokale statt.
 Hierbei erwartet zahlreiches Erscheinen
 der Vorstand.

Waiblingen.

Empfehlung.

Da ich neben meinem eigenen selbstverfertigten Warenlager ein
 Commissionlager von einer Stuttgarter Kleiderfabrik übernommen
 habe, möchte ich solches empfehlen und zwar:

Complete Anzüge von 15, 18, 21, 26, 30, 32, 35 bis
 50 Mark.

Winterüberzieher von 12, 14, 18, 25, 30, 35 bis 50 Mark.

Sommerspaletot von 12, 14, 16, 20 bis 40 Mark.

Joppen von 5, 7, 8, 10, 12, 15, 18 bis 30 Mark.

Hosen und Westen in Buckskins von einem Stück 7, 9, 11,
 12, 14 bis 20 Mark.

Schwarze Hosen 5, 8, 10 bis 15 Mark.

Westen 2, 3, 5, 6 bis 14 Mark.

Schlafhüte 10, 12, 16, 19 bis 25 Mark.

Arbeitsjoppen 2, 3, 4 bis 7 Mark.

Arbeitsjoppen 2 1/2, 3, 5, 7, 9, 11 Mark.

Anabenanzüge in allen Größen, waschbare zu 3, 3 1/2, 5 Mark.
 deßgleichen in Tuch zu 5, 6, 7, 8, 9, 10,
 12, 15 bis 25 Mark, jedoch zu festen Preisen.

Bestellungen nach Maß

werden schnell und billig angefertigt.

Hochachtungsvoll

F. r. Schmid,

Schneider und Kleiderhändler.

Zwölf gewandte

Mädchen

im Alter von 16—25 Jahren werden zu sofortigem Eintritt
 gesucht von der

Mech. Web- und Strickgarnfabrik

Neustadt-Waiblingen,

Braner und Comp.

Farbige und schwarzseidene Grenadines

Mk. 1.55 per Meter bis Mk. 14.80 Pf. (in 10
 versch. Qual.) versch. in einzelnen Roben und Stücken zollfrei in's
 Haus das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofstef.)
 Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Stuttgart.

Wirtschafts-Empfehlung.

Nachdem ich die Brenner'sche
 Wirtschaft zur
„neuen Post“
 Wilhelmsplatz No. 3 käuflich er-
 worben habe, mache ich meinen Freunden und Bekannten
 die ergebenste Anzeige, daß ich dieselbe seit Jacobi mit ausgezeich-
 netem Jahrschem Lagerbier, reinen Weinen und guter
 Küche zu billigen Preisen eröffnet habe. Achtungsvoll

G. Mayer

von Waiblingen.

Ludwigsburg.

Gewerbe-Ausstellung.

15. Juli bis 2. September Abends

Reichhaltig vertreten die Großindustrie und das Kleingewerbe.
 Insbesondere: Orgelbau, Metall- & Blechwaaren-
 fabrication, Möbelschreinerei, Tapeziergeschäft u.
 s. w. Spezialität: Ludwigsburger Porzellan.

Schöner Festraum, hübsche Gartenanlagen, behagliche und
 gute Restauration. **Entree 50 Pf. Mittwochs 1 M.**
Abonnement M. 1,50.

Die Ausstellung ist bis 2. September verlängert.

Sächs. Tuchsuhle und Cordsuhle
 Duzensd 11 Mark. Bei größerer Abnahme
 Preisliste frei. billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Waiblingen.

Pförrch-Verkauf.

Am nächsten
Mittwoch,
 Vorm. 8 Uhr
 wird auf dem
 hies. Rathaus
der Pförrch
 verkauft, wozu die Liebhaber mit
 dem Bemerken eingeladen sind, daß
 auch Auswärtige für ihre Güter
 hiesiger Markung zugelassen sind.
 Den 7. August 1886.
 Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Samstag und Sonntag

**Mebel-
 Suppe,**
 mit neuem Hauerkraut
 wozu freundlichst einladet.
Kienzle
 zum „Adler.“

Waiblingen.

Einen halben Morgen

Haber

hat zu verkaufen.
 Wer? sagt
 die Redaktion d. B.

Waiblingen

Mostpreß samt

Wahltrög & Stein

hat billig zu verkaufen
 Fuhrmann Eberle.

Waiblingen.

Prima fettes Hammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei
Gottlob Hölder
 zur „Traube.“

Waiblingen.

Frischgebrannter weißer und
 schwarzer

Kalk

ist sogleich zu haben bei
F. & G. Pfander.

Waiblingen.

Zu verkaufen.

1 eisernen Kochherd Preis
 6 Mark

Carl Möbs.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
 mit 1er Klasse Postdampfer.

Rotterdam = Amerika

Amsterdam

Abfahrt **Samstags** Billigste
 Preise.

Rascheste **Vorzügliche**
 Beförderung. **Verpflegung.**

Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten:

Langer & Weber, Heilbronn.

Carl Anselm, Stuttgart,

sowie deren Agenten:
**Gottl. Weiskund und Frh
 Mayer, Waiblingen.**

Ein Fudel

weiß, verlaufen.
Abzugeben gegen Belohnung im

Pfarrhaus in Weiler zum Stein.
D. N. Marbach.

Waiblingen.

Sofort zu vermieten.

1 Wohnung
2 Zimmer u. ferner 1 Zimmer
und Kammer

C. Möbs.

Frisch gebrannten Kalk

liefert bei Abnahme von ganzen Wagonladungen franco Station Stuttgart u. zu 60 Pfennig per Str.

die **Chemische Fabrik Heilbronn.**



Auskunft erteilt:

Fritz Mayer, Gottlob Villinger und Gottlob Weiss in Waiblingen, sowie Georg Meyer in Winnenden und J. F. Eckstein in Schwaikheim.

Waiblingen. Schneckenmudeln sowie Brezeln

empfehlen

Chr. Wieland, Conditior.

Waiblingen.
Ein freundliches sonniges

Zimmer

hat bis Martini zu vermieten

Karl Alent.

Waiblingen.

Eine sonnige

Wohnung

3-4 Zimmer nebst allen Erfordernissen mit Wasserleitung hat bis Martini zu vermieten.

Wer? sagt

die Redaktion d. B.

Pianos billig, baar oder Raten.
Fabrik Weidenslaufer, Berlin N.W.

Waiblingen. Ohmdgras- und Obstverkauf.

Das Ohmdgras von 3 Viertel Baumgut samt Obstertrag geschätzt zu 15 Simri in den Schippertsäckern verkauft im Auftrag nächsten

Montag den 16. d. M.

abends 6 Uhr.

Zusammenkunft bei der Wasserstube.

A. Töppler, Bäcker.

Waiblingen.

Ein jüngerer, kräftiger und solider Mensch findet eine dauernde

Stelle

im Güterschuppen bei

Johs. Kauffmann,
Güterbeförderer.

Württemberg.

Heilbronn, 11. Aug. Der letzte Sturm entwurzelte im Garten des Hotels zur Eisenbahn einen Kastanienbaum, durch dessen Sturz 65 Spaken, die dort genistet hatten, erschlagen wurden. In den Straßen lagen Fensterflügel, Blumenstöcke, Läden, Dachplatten u. s. w. umher, welche die Wut des Orkans von den Häusern herabgeschleudert hatte. Auch an der neuen Schleuse verspernte ein umgestürzter Baum die Straße.

— Durch den Blitz wurde während des Gewitters vom 9. d. Mts. eine junge Frau beim Erntegeschäft auf der Markung Wolfslugen getötet.

Weinsberg, 9. Aug. Das Programm für die Feier des 100-jährigen Geburtstags von Justinus Kerner am 18. Sept. ist festgestellt. Morgens 6 Uhr Böllerschüsse von der Weibertreu, um 7 Uhr auf dem Marktplatz Frühkonzert. Um 8 Uhr Zug nach dem Friedhof, wo gesungen und das Grab des Dichters geschmückt wird. Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Zug zum Kernerdenkmal und Kernerhaus, Festrede, Musik und Gesangsvorträge; mittags 1 Uhr Festmahl. Nachmittags allgemeines Volksfest auf der Weibertreu; abends Feuerwerk, bengalische Beleuchtung des Denkmals, zum Schluß Festball.

Heilbronn, 12. Aug. Man schreibt uns von dort: Dr. Christian Seybold von Waiblingen, ein talentvoller junger Orientalist, derzeit als Repetent am hiesigen evangelisch-theologischen Seminar angestellt, ist von Dom Pedro II., Kaiser von Brasilien, mit einem Jahresgehalt von 18 000 Franken als Sekretär der kaiserlichen Privatbibliothek nach Rio de Janeiro berufen worden. Der junge Gelehrte wurde von dem Orientalisten Professor Dr. Weber in Berlin, an welchen der Vorstand des hiesigen Seminars, Herr Ephorus Dr. Grill, anlässlich einer Reise nach Berlin ihm eine Empfehlung mitgegeben hatte, auf die Stelle aufmerksam gemacht und in Vorschlag gebracht. Seybolds Vorgänger auf dem Posten ist ebenfalls ein Deutscher gewesen. Diese Bevorzugung deutscher Gelehrsamkeit seitens des brasilianischen Kaisers, der selbst eine sehr gediegene und vielseitige Bildung besitzt, darf mit Genugthuung erfüllen. Möge unserem Landsmann, der ein ebenso bescheidener als tüchtiger Gelehrter ist, die ihm übertragene Stellung reiche Befriedigung und Förderung auf seiner Laufbahn bringen! Im Laufe des nächsten Monats wird er die Reise nach Brasilien antreten.

Biberach, 11. August. In Hattenburg diesseitigen Oberamts stürzte der Knecht Johs. Bodenmüller von einem über einen holprigen Hof fahrenden Garbenwagen herunter in eine sog. amerikanische Gabel. Diese drang dem Bedauernswerten so tief in die Brust ein, daß sie nur mit Anstrengung entfernt werden konnte und der Verletzte nach großen Schmerzen des andern Tags gestorben ist. Der Mann, der erst 36 Jahre zählte, war in letzter Zeit sehr vom Unglück heimgejucht; vor einigen Jahren schlug ihm ein Pferd das linke Bein ab, ein anderes schein gewordenes beschädigte ihn ebenfalls, vor vier Wochen brach er zwei Finger und nun hat ihm ein Unfall den Tod gebracht. — In Edelheuren, wo am 13. v. M. das Dekonomiegebäude des Dekonomen Joh. Heindorfer abgebrannt ist, wurde der Diensthote Gottfried Springer von Kirchdorf verhaftet; derselbe gestand, den Brand aus Muthwillen gelegt zu haben.

Waiblingen, 9. Aug. Bei dem Bezirksmissionsfest, das am letzten Sonntag in Balingen gehalten wurde, und bei dem Pfarrer Maier von Frommern über äußere, Pfarrer Falch von Stuttgart über innere Mission redeten, wurde ein hiesiger Missionskandidat Bizer ordiniert, der bestimmt ist, unter den vier ersten Basler Missionaren in die deutsche Missionsarbeit in Kamerun einzutreten. Er gab ein beredtes Zeugnis über seine Auffassung der Missionsaufgabe und über sein künftiges Arbeitsfeld. Noch in dieser Woche wird er sein Vaterhaus verlassen, von den wärmsten Segenswünschen begleitet, daß ihm ein längeres Wirken beschieden

sein möge als dem im vorigen Jahr von hier ausgezogenen Missionskandidaten Schmied, der bald nach seiner Ankunft in Afrika starb und für den nun sein jüngerer Bruder in das Basler Missionshaus eintritt. — Die heute hier beginnende Ernte verspricht einen ziemlich reichlichen, guten Ertrag; die Trikotweberei nimmt einen auch durch die Erntearbeit nicht unterbrochenen Fortgang. Gegenwärtig wird das zwanzigste Haus in diesem Sommer aufgerichtet; alle Neubauten sind zugleich Trikotwebwerkstätten. Zwei Schulklokale erhalten während der Erntepause eine bedeutende Vergrößerung, weil sie die wachsende Zahl der Schüler nimmer fassen können.

Chingen a. L., 9. Aug. Schon seit Mitte Oktober v. J. wurde die hiesige Einwohnerschaft durch eine Reihe schwerer und höchst frech ausgeführter Diebstähle in Unruhe versetzt. So wurde zweimal in das hiesige Bahnhofstationsgebäude eingebrochen und das erste Mal die erhebliche Summe von 626 \mathcal{M} entwendet und einem hiesigen vermöglichen Privatier waren sogar, so lange er sich mit seiner Frau im Frühgottesdienst befand, baare 2200 \mathcal{M} abhanden gekommen. Heute früh nun beim Nachhausekommen von der Kirche entdeckte derselbe, daß ihm wieder in ganz ähnlicher Weise, wie das erstemal, ein unwillkommener Besuch gemacht worden war; eine Anzahl von Schmuckgegenständen fehlten ihm. Einige beherzte Bürger setzten sich dem Dieb diesmal in energischer Weise auf die Spur, und es gelang ihnen denselben in dem benachbarten Gammerschwang zu ergreifen in dem Moment, wo derselbe in ein Bauernhaus dort eingedrungen war und 10 \mathcal{M} gestohlen hatte. Als sie ihm seinen falschen Schnurrbart entfernt hatten, entdeckten sie, daß es ein hiesiger Bürgersohn, Nepomuk Dikinger, war, der seit Frühjahr v. J. scheinend als Schlossergefelle in der Fremde sich herumtrieb. Obwohl die Vermutung sehr nahe liegt, daß derselbe auch die früheren Diebstähle verübt hat, zumal er sich im Besitz eines ganzen Apparats von Brechwerkzeugen befand, leugnet er in dieser Hinsicht noch hartnäckig.

Chingen, 12. August. Ein Viehhändler von Urach, welcher in hiesiger Gegend Schlachtvieh aufkauft, führte gestern eine Kalbel von Verlach hierher; dieselbe wurde scheu, warf den Führer in den Graben und sprang aufs Bahngleise, der Lokomotive des nach Ulm abgehenden Zugs entgegen. Der Lokomotivführer gab augenblicklich das Notsignal ab, und der Zug wurde zum Stehen gebracht, indes die Passagiere angstvoll vermeinten, ein entgegenfahrender Güterzug sei in Sicht. Nur durch Dampf konnte das rasende Tier vom Schienenwege weggebracht werden, so daß der Zug wieder weiterfahren konnte. Die Kalbel wurde durch Metzgerhunde eingefangen. — Der Mühlknecht K. aus Unlingen gebürtig, ein braver und fleißiger Arbeiter, der in der Kraußschen Kunstmühle in Munderkingen in Dienst war, hatte letzten Dienstagabend das Unglück, durchs Zugloch sechs Stoc herunter auf den Boden zu stürzen, wobei er auf jeder Bodenfassung aufschlug. Er ist zwar noch am Leben, doch ist sein Leib derart jämmerlich zugerichtet, daß der Tod ihn baldigst von seinem Leiden erlösen wird.

Von der bayerischen Grenze, 11. August. In der vergangenen Nacht entlud sich über die Gegend von Rempten ein heftiges Gewitter, wobei der Blitz in das Haus des Dekonomen Joh. Rau in Bagen (zur Gemeinde Rempten gehörend) schlug und das ganze Anwesen vollständig einäscherte. 3 Schweine, 1 Kalb, 1 großer Haushund, sämtliches Inventar und Futtermittel, sowie 300 \mathcal{M} in Banknoten sind mitverbrannt.

Deutsches Reich.

— Am 18. August feiern der General der Infanterie v. Obernitz kommandierender General des XIV. Armeekorps, die Generale v. Dannenberg und v. Steinacker ihr fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Vom Rhein, 12. August. In der Gegend von Koblenz entlud sich gestern Nacht ein äußerst heftiges Unwetter, das sowohl in Koblenz als am unteren Moselgebiet großen Schaden anrichtete. In den Ge-

martungen Neuenhof, Moselweiß, Guls und Metternich hat der dem Gewitter vorhergehende Sturm den größten Teil der Obstbäume verwüdet; in Vollandar wurde von dem Circus Bögler das Dach abgetragen, in Bendorf ein hoher Fabrikshornstein umgerissen, der bei dem Niederstürzen einen Mann erschlug. In Koblenz waren alsbald die Kanäle gefüllt und die Straßen überschwemmt, desgleichen in Ehrenbreitstein.

Dülmen, Reg.-Bez. Münster, 11. Aug. Gestern Nachmittag um 2 Uhr kam hier ein Orkan zum Ausbruch, wie wir ihn so furchtbar und verheerend noch nicht erlebt haben. Derselbe erstreckte sich von einem dem rechtsrheinischen Bahnhofe benachbarten Gehölz aus über die Bahnhofsanlagen, die ein trauriges Bild der Zerstörung darboten, ließ aber die nur 1000 Schritte vom Bahnhof entfernte Stadt völlig unberührt. Der Schaden ist bedeutend. Das Bahnhofsgelände selbst blieb intakt, von drei Nebengebäuden sind die Dächer bis auf wenige Reste völlig verschwunden. Drei Wärterhäuschen wurden niedergeworfen und die Steine, Sparren und Ziegel auf weite Entfernung mitgerissen. Güterwagen wurden umgestürzt oder mit solcher Kraft aneinander geschmettert, daß die Puffer wie Rohr knickten. Telegraphendrähte sind an vielen Stellen gerissen. Zwei Wirtschaftshäuser in der Nähe haben keine ganze Fensterscheibe behalten.

Strasbourg, 11. Aug. Der Gewittersturm, welcher gestern Abend 9 Uhr mit großer Heftigkeit über Strasbourg hereinbrach, und der eine arge Verwüstung angerichtet hat, hat der „Sir. P.“ zufolge leider auch ein Menschenleben gefordert. Der Sturm traf mit besonderer Gewalt auf eine alte Kastanie im Condates, brach den starken Stamm mitten durch und schleuderte die abgebrochene Hälfte quer auf einen gerade zur Stadt fahrenden Wagen. Der Wagen wurde mitten durchgeschlagen, so zwar, daß die schon gewordenen Pferde mit dem vorderen Teil durchgingen. Einer in dem Wagen sitzenden Dame, der Fabrikantin Wittwe Paulus, wurde der Kopf zermalmt, so durch den eiligst herbeigeholten Arzt Dr. Uhl nur der Tod festgestellt werden konnte. Ihr neben ihr sitzender Tochtermann, Schriftsteller Debessay, erhielt eine leichte Kopfwunde. Die Blutlache an der Unglücksstelle war heute Morgen noch zu sehen. Die alte Dame hatte mit ihrem Schwiegersohn eine Spazierfahrt gemacht.

Weissenfels, 10. August. Gestern Nachmittag hat sich in unserer Stadt ein entsetzliches Familiendrama abgespielt. Der Privatier, frühere Brauereibesitzer in Britzky, sehr versuchte seine im Wochenbett liegende Ehefrau zu erwürgen und brachte ihr darauf mehrere Stiche im Halse bei. Dann entlebte er sich selbst, indem er sich mit einem scharf geschliffenen Brodmesser die Halsarterien durchschnitt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. August. Im Markte Silleine (Trensciner Comitat), dem Vereinigungspunkte der Waagthalbahn und der Kaschau-Oderberger Bahn, sind 400 Häuser abgebrannt. Der Schaden beträgt eine halbe Million. — Gerüchtweise verlautet, Biers werde am 19. Aug. Bismarck in Gastein besuchen.

Belgien.

Brüssel, 10. August. Ein furchtbares Ungewitter zog heute Vormittag über Stadt und Umgegend. Der Regen war ein förmlicher Wolfenbruch, der Sturm entwurzelte zahlreiche Bäume und richtete an den Häusern viele Zerstörung an. Auf dem Boulevard Anspach fiel ein Dachkännel auf einen Vorübergehenden und verletzte denselben schwer. Es war stellenweise so dunkel, daß in den Bureaus das Gas angezündet werden mußte. Die militärischen Manöver auf dem neuen Exerzierplatz, wurden durch das Unwetter völlig unterbrochen und auch die Königin die den Manövern zusah und Anfangs dem Wetter zu trocken versuchte mußte sich mit ihrem Gefährt in die nächstliegende Kaserne retten.

England.

London, 12. August. Nach der neuesten Schätzung beträgt die Zahl der bei den Unruhen in Belfast Getödteten 30. Die Stadt ist jetzt wieder ruhig.

Amerika.

New-York, 10. August. Bureau Reuter.) Hunderte von Meilen längs der Missouri-Zentral-Eisenbahn wüthen Waldbrände. Das Dorf Spencer ist eingäschert und werden auch andere Ortschaften dasselbe Schicksal haben, wenn es nicht Regen giebt. Die Stadt Marquette in Michigan ist auf allen Seiten von einem Flammenmeere umgeben.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 11. Aug. (Landgericht.) Eines Diebstahls origineller Art hat sich die oft bestrafte Christine Hahn von Merkingen daselbst schuldig gemacht. Nachdem sie schon vor längerer Zeit einem Bauern, dem sie aushalf, den Haus Schlüssel entwendet hatte, schlich sie sich kürzlich nach Mitternacht in dessen Haus, sperrte den Bauer und dessen Frau, die in verschiedenen Stockwerken schliefen, ein, indem sie die Schlösser mit Stricken festband, worauf sie an den Selbstschränk ging und über 200 A. stahl. Als die Bauerleute am Morgen erwachten, bemerkten sie erst, daß sie eingesperrt waren, und machten Lärm. Der Verdacht war sofort auf die Hahn gefallen. Man traf sie auf dem Felde, Mist abladend, wie sie eben im Begriff stand, den Raub zu vergraben. Sie konnte demnach nicht leugnen, und wurde gestern zu 1 Jahr und 4 Monaten Zuchthaus verurteilt. — Wegen Teilnahme an einer Schlägerei, bei der ein Mensch sein Leben verlor, stand gestern der 26jährige Bauer Ferdinand

Kraft von Weil im Schönbuch vor der Ferienstrafkammer. Derselbe hat mit seinem Freunde Krenz am Himmelfahrtsfest mit dem Weber Häbich von dort auf dem Bierkeller Streit angefangen, weshalb sich Häbich bald entfernte. Aber die beiden folgten dem 46jährigen Manne, prügelten ihn, warfen ihn in den Straßengraben und ließen nicht eher nach, bis Häbich das Messer zog und blindlings zustach. Er verwundete den Kraft am Schenkel, den Krenz aber am Unterleibe so, daß der letztere an den Folgen des Stiches kurze Zeit darauf starb. Der in Untersuchung gezogene Häbich wurde, weil er in Notwehr gehandelt hatte, außer Verfolgung gesetzt, Kraft aber wegen seiner Teilnahme an dieser Schlägerei zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Falschmünzer.

Kriminal-Roman von Gustav Löffel.

(Nachdruck verboten.)

66.

Fortsetzung.

„Ich wußte wohl“, sagte Soltmann mit triumphierendem Lächeln, „daß Sie einer Mahnung in diesem Namen Gehör geben würden. Wir brauchen zu dem, was wir verhandeln werden, auch keinen Zeugen. Ich bin eine Gerichtsperson, mein Name ist Assessor Soltmann.“

„Soltmann?“ sagte Hedwig und schwieg dann betroffen.

„Sie sprechen meinen Namen so aus, als wenn derselbe Ihrem Ohre nicht ganz fremd klinge“, entgegnete der Genannte. „Haben Sie denselben vielleicht schon einmal irgendwo nennen hören?“

„O ja, ich glaube wohl.“

„Von Herrn Eduard vielleicht?“

„Von Herr Etwold?“ verbesserte Hedwig. „Nein; aber, da Sie den Namen gerade nennen, von seiner Schwester oder meiner Freundin Ida Edler gewiß. Sie kennen den Sanitätsrat dieses Namens?“

Soltmann verneigte sich.

„Beide jungen Damen beehren mich mit ihrer Freundschaft.“

„Die eine ist sehr krank.“

„Sehr krank, ja. Sie wird wohl sterben.“

„Wer sagt Das?“ fragte Soltmann sichtlich erschreckt und den Gegenstand seines Besuches für den Augenblick vergessend.

„Ida's Vater, der Sanitätsrat.“

„Und der sollte es wohl wissen?“

„Wenn überhaupt ein Mensch es wissen kann.“

Soltmann unterdrückte nur mit Mühe einen Seufzer.

„Es muß schwer sein, so jung zu sterben“, sagte er. „Aber wir irren ab. Nicht um die Tochter des Kommerzienrats handelt es sich jetzt, sondern um den Sohn desselben.“

„Eduard? Was ist's mit ihm?“ fragte Hedwig besorgt.

„Das eben sollen Sie mir sagen“, entgegnete Soltmann sanft aber bestimmt.

„Ich?“

„Sie.“

Er erzählte nun ohne Angabe der Quelle, was er gestern Abend im Café erlauscht hatte.

Hedwig schien sehr betroffen.

„Sie sehen, ich weiß Alles“, sagte überredend Soltmann, „und da es Herrn Eduard Etwold von einem schweren Verdachte zu reinigen gilt, werden Sie gewiß nicht anstehen, mir meine amtlich gethanen Fragen nach bestem Wissen und Gewissen zu beantworten.“

„Eduard verdächtig?“

„Ja.“

„Wessen?“

„Das werden Sie gleich erfahren.“

„O, mein Gott!“

Hedwig schlug die Hände vor's Gesicht und wiegte ihr hübsches Köpfchen in einem leidenschaftlichen Schmerz.

„Von der Wahrheit Ihrer Aussagen wird es abhängen“, fuhr Soltmann fort, „ob mein Verdacht begründet ist oder nicht.“

Hedwig erhob das thränenfeuchte Antlitz.

„Fragen Sie“, sagte sie mit einer gewissen verzweifelten Entschlossenheit. „Ich werde antworten.“

„Sie bestreiten also nicht ein innigeres Verhältnis zu Herrn Eduard Etwold? Schon Ihr leidenschaftlicher Schmerz den Sie soeben äußerten, wäre Zeugnis dafür.“

„Nein, nein, ich leugne nicht, worauf ich alle Ursache habe, stolz zu sein“, entgegnete Hedwig. „Ich liebe Eduard, er liebt mich, und mit Gottes Hilfe werden wir uns auch trotz aller Hindernisse noch einmal angehören für's Leben.“

Soltmann verneigte sich mit einem feinen Lächeln.

„Und Ihr Verhältnis zu Herrn Etwold datiert seit wann?“

„Das heißt, muß ich Alles beantworten?“

„Wenn Ihnen das Leben Herrn Etwold's lieb ist ja.“

„Lieb? Ich bin bereit, das meine für das seine hinzugeben.“

„Seit wann?“ fragte sarkastisch Soltmann.

Hedwigs eben noch bleiches Antlitz erglühete in holder Scham.

„Ach so“, sagte sie, abfichtlich mißverstehend. „Sie meinen, seit wann unsere Bekanntschaft datiert?“

Soltmann nickte.

Sie nannte die Zeit.

Fortsetzung folgt.